

Tour vom 19.6.2024

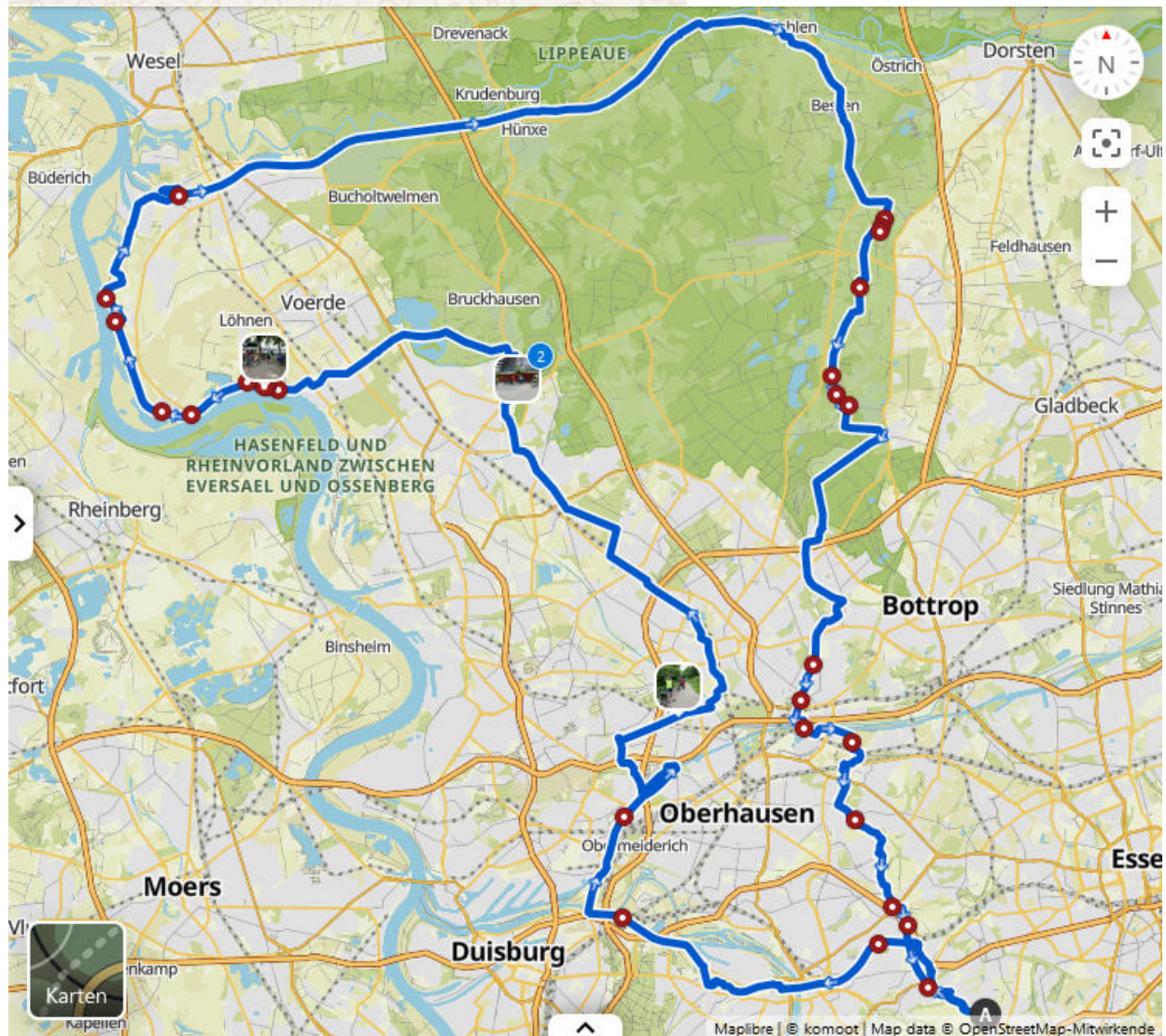


Nach Starkregen am Vortag konnte das Wetter an unserem Fahrttag nur besser sein. Um 7.45 Uhr hatten wir in Mülheim 14 ° C, um 10 Uhr sollten es 16° C und um 16 Uhr 21 ° C sein. Es wurde eher von wolkig als von sonnig gesprochen, Schauer waren nicht ausgeschlossen. Luftqualität sehr gut, Wind 9 km/h aus NNO, 21 km/h Böen, 21 km Sichtweite, 92 % Feuchtigkeit, relativ hoher Luftdruck.

Erstaunlich war, dass lediglich 8 Radler am Start waren, 7 Mann und Karin, von den 8 Bikern waren Andreas und Roland Biobiker. Erwin startete pünktlich um 10 Uhr.



**Mittwochstouren
2024**



Vom RS 1 Stadtbalkon ging es los in Richtung NNW Richtung Bergstraße, über Weseler Str. , Emmericher Str., über den Hoffmannsweg zur Ruhrorter Str. . Wir passierten den Golfplatz Raffelberg, fuhren dann über den Ruhrdeich parallel zum Ruhr-Schiffahrtskanal. Nach Querung des Kanals ging es dann am Rhein-Herne-Kanal weiter. Den querten wir an der Westmarkstr.. Wir fuhren am Westfriedhof vorbei, passierten Neumühl und Buschhausen, Sterkrade, Schmachtendorf, die ehemalige Deponie Hühnerheide, Hiesfeld, Halde Gärtnerbecken (66m), Zeche Lohberg in Dinslaken, die 2005 stillgelegt wurde. Der Förderturm der Zeche wird momentan aufwändig restauriert. Die Zeche war von 1914 bis 2005 aktiv.



Trinkpause auf dem Grünen Pfad an der kleinen Emscher in Höhe von Buschhausen

Die höchste Zahl an Beschäftigten erreichte die Zeche mit 5234 Beschäftigten im Jahre 1958, die höchste Jahresförderung an Steinkohle wurde mit 3 135 415 Tonnen Kohle 1979 erreicht. 2015 wurde die Zeche zum Spielort der Ruhrtriennale.



Trinkpause am Förderturm Zeche Lohberg

Von Zeche Lohberg, deren Förderturm von einem riesigen Gerüst und kunstvoll angebrachten Planen umschlossen ist, ging es dann in Richtung Rhein nach Möllen und Götterswickershamm, wo wir im Café/Restaurant Rheinwacht eine 30-minütige Pause einlegten.



Förderturm Zeche Lohberg



Dieses schöne Türmchen entdeckten wir in Götterswickershamm

Rast am Café/(Restaurant Rheinwacht





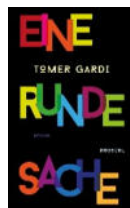
Rheinwacht



Rheinpromenade bei Götterswickershamm

An Rheinufer entlang fuhren wir dann zum Wesel-Datteln-Kanal in östliche Richtung in Sichtweite der weiter nördlich fließenden Lippe. Wir passierten Friedrichsfeld, den Lipperandsee, Krudenburg, Hünxe, Gahlen, Besten. Vorbei ging es vorbei an der Sonnenuhr Hardinghausen/Kirchhellen, vorbei an Grafenwald, Halde Schöttelheide (111 m) und Halde Haniel (184 m). Weiter passierten wir Fuhlenbrock, Klosterhardt und Osterfeld. Vorbei an Haus Ripshorst ging es dann weiter in Richtung Heimat.

Fazit: Das Wetter war sehr gut für die anspruchsvolle Tour, die Gruppe war mit 8 Radlern recht klein und wendig. Die Tour bot eine Fülle von Vielseitigkeiten, etliche Zechen mit ihren Fördertürmen, etliche Halden, die verschiedenen Flußläufe und -auen von Ruhr, Ruhr-Schiffahrtskanal, Rhein Rhein-Herne-Kanal, Rhein, Wesel-Datteln-Kanal, Lippe. Da hat sich unser erfahrener Scout eine ganz besondere Tour ausgesucht, die trotz der 630 Höhenmeter sehr gut zu fahren war. Die Bedenken, dass die Strecke mit ihren knapp 120 km (von Haus zu Haus) vielleicht zu lang und zu anstrengend sein könnte, kann man ganz ehrlich verwerfen. Die Stimmung war wieder bestens, die Kollegialität und sportliche Fairness unübertreffbar. Diese Tour war mal wieder eine ganz runde Sache.



(Text: Wolf Pick, Fotos: Roland Schröder, Wolf Pick)